

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 40 (1914)
Heft: 2

Illustration: Volksmusik
Autor: Altheer, Paul / Salils, C.G.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nebelspalter

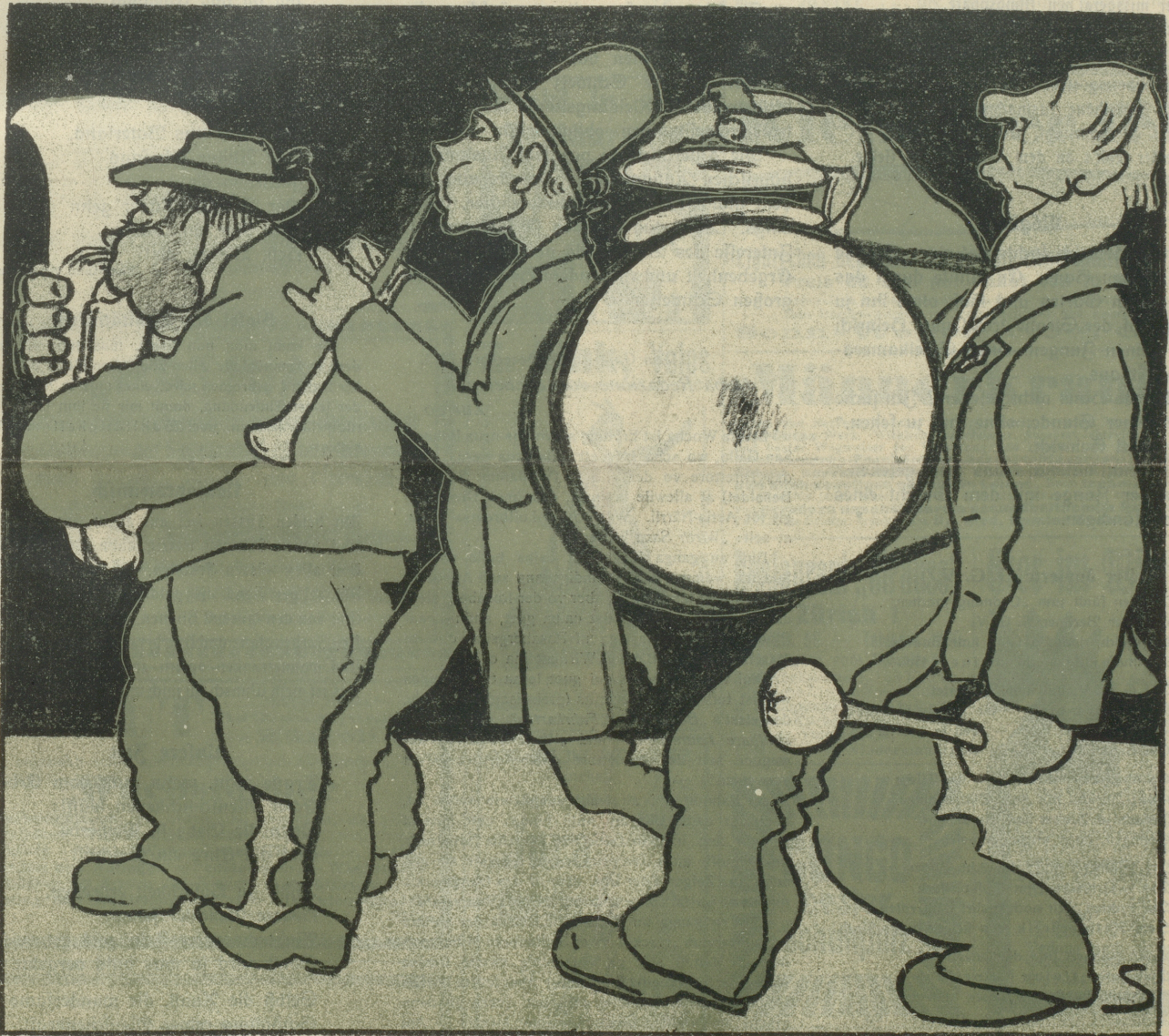
Inserate: Die fünfspaltige
Zwispaltzeile . . . 30 Cts.
Zusland 50 Cts.
Reklamezeile . . . 1.— Fr.
Telephon: 7243 — 4655

Humoristisch-satirische Wochenschrift

Abonnement:
3 Monate Fr. 3.50
6 " " 6.—
12 " " 11.—
Alle Rechte vorbehalten.

Volksmusik

(Zeichnung von C. G. Salis. Text von Paul Allheier)



Drei Mann und eine große Trummel
vollführen einen Ohrenschmaus.
Sie sind auf ihrem Sonntagsumrikel
und gänzlich aus dem Haus heraus.

Und hinterdrein, nicht etwa minder
vergnügt gestimmt und anzusehn,
ein ganzes Rudel Menschenkinder,
die die Musike sehr verstehn.

Denn allemal, bei allen Sachen,
gibt's ein Weshalb? und ein Warum?
Zum Beispiel, das Musikemachen
ist teils auch für das Publikum.

Das Weltall geht zum Teil in Setzen
bei diesem biederem Genuß.
Der Musikmann hat sein Ergehen
noch mehr als der, der's hören muß.

Denn, ich gesteh's zu meiner Schande:
Der Menschheit fehlt die Dankbarkeit;
sie fühlt sich einfach nicht imstande
vor ausgeprägter Nüchternheit.

Und manchen hab' ich schon betrachtet,
der, wie ein rechter Laufebub,
der schönen Töne ungeachtet,
die Singer in die Ohren grub.